

Gegen Pfarrers Wort Wahl zum Brudermeister

Bewegte Historie der St.-Gereon-Bruderschaft in Würm. Bekanntes Wissen aus 450 Jahren Existenz von Franz-Josef Jansweidt in eine Chronik gefasst.

VON GEORG SCHMITZ

Geilenkirchen-Würm. Den Menschen in Würm steht ein großes Fest ins Haus, und das in doppelter Ausführung. In Verbindung mit der Sommerkirmes feiert die fünf Dörfer-Gemeinschaft Würm-Leiffarth-Honsdorf mit Flahstraßmüllendorf vom 3. bis 5. Juli ihr 450-jähriges Bestehen der St.-Gereon-Schützenbruderschaft wie auch das 40-jährige Bestehen der dortigen Katholischen Frauengemeinschaft.

Als Schirmherr hat Bezirksbundesmeister Josef Kouchen zugesagt. Vom Förderverein der Ortsvereine Würm veranstaltet, verspricht das Wochenende ein abwechslungsreiches Ereignis mit Volksfestcharakter zu werden, sind sich die Organisatoren sicher.

Das Jubiläum wurde von einem Organisationsteam unter dem Dach des Fördervereins vorbereitet.

Buch folgt im Herbst

Die 68 Seiten starke Chronik ist gerade von der Druckerei geliefert worden. Der Chronist Franz-Josef Jansweidt, auch Kaiser, General und stellvertretender Brudermeister in einer Person, hat viele Daten über die Historie der Schützen zusammengetragen. Derzeit schreibt er noch an einem 140 Seiten starken Buch über die Bruderschaft, das im Herbst erscheinen soll.

Anneliese Kuhn und Marion Steiger haben die Geschichte der Frauengemeinschaft beleuchtet, die ebenfalls in der Festschrift enthalten ist. Der Blick in die Chronik beginnt mit dem Jahr 1559, zu diesem Zeitpunkt wurde die



Sie leisteten maßgebliche Arbeit an den Vorbereitungen zu diesem außergewöhnlichen Jubiläumsfest im Geilenkirchener Stadtteil: (v.l.) Franz-Josef Krichel, Ortsvorsteher Leonhard Kuhn, Anneliese Kuhn und Franz-Josef Jansweidt. Foto: Georg Schmitz

halten ist. Der Blick in die Chronik beginnt mit dem Jahr 1559, zu diesem Zeitpunkt wurde die

Schützenbruderschaft in Würm durch Herzog Wilhelm V. von Jülich bestätigt. Im Jahr 1861 kamen die Bürger der Gemeinde Würm überein, die noch als St.-Sebastianus-Schützen agierende Gruppe nach ihrem Pfarrpatron St. Gereon zu benennen. Nach einer Zwangspause während des Krieges wurde im Mai 1949 von Pfarrer Hubert Schmitz eine Wiedergründungsversammlung einberufen, zu der 18 frühere Mitglieder und 27 weitere Männer aus der Pfarre in Würm erschienen.

Die Bruderschaft wuchs schnell, denn schon bei der nächsten Versammlung traten 45 Männer der Gemeinschaft bei. 1984 feierte sie ihr 425-jähriges Jubiläum in Verbindung mit einem Bezirksschützenfest; 28 Vereine gaben dem Ereignis eine große Kulisse. Franz-Josef Jansweidt war in diesem Jahr der König.

Nach 30 Jahren, es war 1985, legte Christian Raschen sein Amt als Brudermeister der St.-Gereon-Schützen nieder; er wurde zum Ehrenbrudermeister ernannt, Hermann Josef Baumanns zum neuen

Brudermeister. Erstmals seit Wiedergründung wurden 1986 frische Uniformen angeschafft – und die ersten Frauen in die Schützenriege aufgenommen.

„Falsche“ Religion

Als Hermann Josef Baumanns 1990 seinen Vorsitz aufgegeben hatte, erhob Pastor Paul Schönwald Widerspruch gegen den vorgeschlagenen Nachfolger Peter Grundmann. Der Präses trug vor,

der Kandidat sei evangelisch. Als Peter Grundmann dennoch gewählt werden sollte, verließ der Geistliche das Vereinslokal. Peter Grundmann ist heute noch Brudermeister der St.-Gereon-Schützen.

Im September 1991 feierte Präses Paul Schönwald sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Am Tag des Patroziniumsfestes, am 11. Oktober, trat er im Jahr 1992 aus gesundheitlichen Gründen in seinen verdienten Ruhestand.

Nach der Ehrung zum Großen Zapfenstreich

Das Programm der Veranstaltungen, die größtenteils im Festzelt auf dem Sportplatz stattfinden:

Freitag, 3. Juli, 20 Uhr Festabend der Jubiläumsvereine mit Ehrungen; 21:45 Uhr Großer Zapfenstreich mit dem Musikcorps Würm, Trommler- und Pfeiferverein Lindern, der Löscheinheit Würm, Offizieren der drei Bruderschaften. Anschließend unterhaltlicher Ausklang im Festzelt.

Samstag, 4. Juli, 10 Uhr, Fußball-Dorfturnier, Vorrunde bis 16 Uhr, 18 Uhr Messe unter Mitwirkung des Kirchenchors Lindern, 19:30 Uhr Kirmesball mit der Coverband „Simple Five“.
Sonntag, 5. Juli, 11 Uhr Fußball-Dorfturnier, Endspiele, 14 Uhr Eröffnung der Cafeteria, 15 Uhr Feldandacht mit anschließendem großen Festzug unter Beteiligung von mehr als 20 Vereinen, anschließend Dämmererschoppen mit Ausklang.



Die St.-Gereon-Schützenbruderschaft in Würm (Bild) feiert vom 3. bis 5. Juli ihr 450-jähriges Bestehen. Dies geschieht in Verbindung mit der Sommerkirmes, zu der ein „Großer Zapfenstreich“ inszeniert wird.

Mit der neuen Verantwortung auch zum Mitgestalten verpflichtet

Harmonische Feier zum Abschied für vier Realschulklassen. Schulleiter Peter Pauli zieht Vergleiche mit dem Regenbogen heran. Appelle des Bürgermeisters.

Geilenkirchen. Unter das Zeichen des Regenbogens setzte Realschulleiter Peter Pauli seine Rede anlässlich der Entlassfeier des 10er Jahrgangs der städtischen Realschule. „Regen, notwendig für das Pflanzenwachstum, für Ernährung, manchmal wohltuend, manchmal ärgerlich. Sonne, lebensnotwendig, Motor unseres Sonnensystems, aber auch Tod bringend, verbrennend, austrocknend.“ Kämen Regen und Sonne zusammen, dann zeige sich der Regenbogen.

gen Schul- und Arbeitskollegen. Ihr seid wichtig für unsere Gesellschaft.“ Einem Drittel der Schülerinnen und Schüler steht mit der Qualifikation auch der Weg zur gymnasialen Oberstufe offen.

Der Regenbogen sei ein sehr schönes Naturschauspiel, das „unser Leben und unsere Gemeinschaft verdeutlicht. Peter Pauli: „So schnell wie er sichtbar wird, so schnell kann er auch wieder verschwinden. Im Leben ist das nicht anders. Gerade noch sind das Leben, meine Zukunft, meine Wünsche farbenfroh und bunt, bald schon kann es sich eintrüben.“

Geilenkirchens Bürgermeister Andreas Borghorst gratulierte den Absolventen zu ihrem erreichten

Schulabschluss. Das sei auch eine Zeit, sich ehrenamtlich zu betätigen und für andere Menschen einzusetzen. „Rufen Sie nicht sofort nach dem Staat, wenn es etwas zu verändern oder zu verbessern gilt. Sie selber sind der Staat, Sie selber sind gefordert. Sie übernehmen in wenigen Jahren die Verantwortung für unseren Staat, vielleicht auch für unsere Stadt“, appellierte der Verwaltungschef. Verantwortung heiße aber auch Verpflichtung: zum Mitmachen, zum Gestaltenwollen, zur Mitarbeit, die Welt etwas besser zu machen.

Die Absolventen in der 10 A: Anne Barth, Tobias Biller, Patrick Buchmann, Bastian Fenger, Clariaas Heinrichs, Fabian Heinrichs,

Shajeevan Jeevakathan, Florian Jurgeit, Marina Kaufmann, Argamon Kempen, André Kleinen, Thurgka Krishnathas, Stefanie Meiritz, Aylin Perlaky, Julian Pesch, Katell Pfeifer, Isabell Platzbecker, Daniel Plöhn, Jens Schäfer, Laura Schröders, Natalie Schumacher, Dana Schümmer, Natalie Seifert, Tom Solty, Luke Thomas, Daniel Trouvain, Lisann Wißmann, Laura Zimmermann, Klaudia Zimnick.

10 B: Kristina Becker, Suat Celik, Armin Dedic, Laura Ehlen, Ana Sofia Ferreira, Iman Gerards, Burhan Idilbi, Annika Langert, Kathrin Ohlenforst, Laura Pelzer, Eileen Peus, Karsten Reinert, Pia Reinert, Gabriela Santos, Dirk Thieves,

Janina Übachs, Kristina Weigandt, Markus Wenzler, Alexandra Wilhelm.

10 C: Michelle Bleilevens, Duygu Demirebilek, Chantal Fliegen, Steven Gerads, Bastian Görtz, Matthias Grotthaus, Natascha Gruber, Patrick Heigenfeld, Patrick Henseler, Sven Jacobs, Thwarakes Jegatheesan, Angelina Kather, Thomas Kordysiak, André Kreuzt, Miriam Langer, Carolin Müller, Frank Odinius, Alex Pfaffenrot, Marc Preuß, Kevin Rätzer, Jasmin Rühl, Alina Schermuly, Lena Schieren, Alina Scholz, Nesrin Semmo, Levin Stenner, Angelina Wittke, Jakob Hieronymus Zielony.

10 D: Dominik Baczewski, Fre-

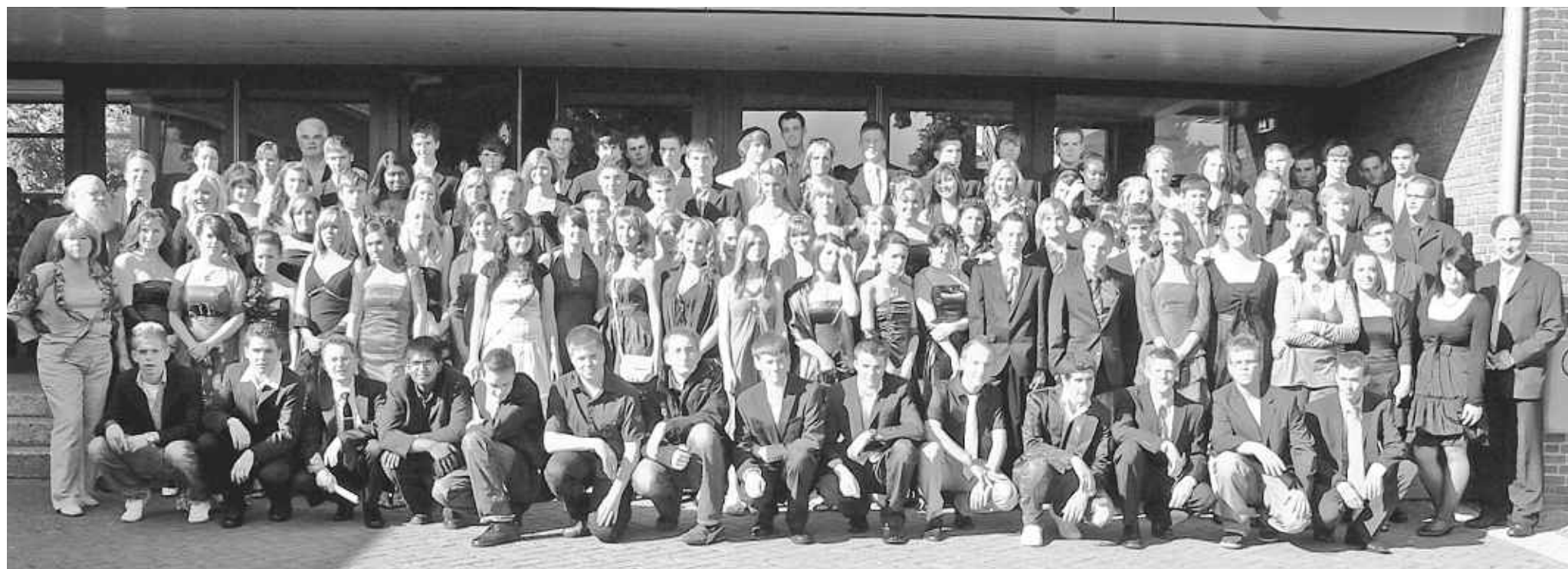
deric Boktor, Daniel Braun, Jessica Cockx, Claudia de Gavarelli, Janina Greven, Sven-Olaf Grunert, Maximilian Hoffmann, Oliver Jäger, Tobias Jansen, Dimitry Kazaev, Kimberly Kewitsch, Kevin Kindermann, Janine Kniepen, Lena Liphardt, Valentin Maier, Tim Motzkus, Mona Myrow, Stefan Plum, Peter Roth, Thomas Roth, Torsten Schlösser, Tamara Schnabel, Natalie Schreiter, Erik Sonntag, Nora Sybertz, René Tichay, Maximilian Wolff, Tim Zimmermann.

Der Abiturfeier in der Aula der Realschule war ein ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Kirche von Hünshoven vorausgegangen. (g.s.)

„Jede Schülerin, jeder Schüler ist wichtig für seine Familie, seine Freunde, seine Schulkameraden, seine zukünftigen Schul- und Arbeitskollegen. Ihr seid wichtig für unsere Gesellschaft.“

PETER PAULI,
SCHULLEITER

Es komme aber auf den Standort an, um den Regenbogen zu sehen, setzte Peter Pauli fort: „Der Regenbogen ist nur sichtbar, weil jeder einzelne Tropfen das Licht so bricht, dass die Farben für uns sichtbar werden. Jeder Regentropfen ist wichtig.“ Der Schulleiter spannte den Bogen zu den jetzt Verabschiedeten: „Jede Schülerin, jeder Schüler ist wichtig für seine Familie, seine Freunde, seine Schulkameraden, seine zukünftigen



Schulleiter Peter Pauli (r.) sowie das Lehrerkollegium verabschieden sich von 106 Schülerinnen und Schülern der städtischen Realschule in Geilenkirchen. Sie alle haben nun ihr Zeugnis der „Mittlere Reife“ in der Tasche. Foto: Georg Schmitz